

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 25. Juni.

Die Neuwahlen in Halle-Saalkreis.

Von parteiunabhängiger Seite werden wir um Veröffentlichung folgender Erklärung gebeten: Auf vielfache Anfragen und Zeitungsnotizen ist bekannt zu werden, daß im Vorstand des Vereines der Liberalen für Halle und dem Saalkreis verschiedene Verhandlungen über Aufstellung von Kandidaten zum Reichs- und Landesparlament stattgefunden haben. Eine definitive Beschlüßfassung ist zwar noch nicht erzielt, steht jedoch in aller Nähe bevor.

Da die Wahlen voraussichtlich erst im Herbst stattfinden, so soll die Nennung der Kandidaten in einigen Wochen erfolgen.

Eine Gedächtnisfeier für Karl Schmidt

Soll im Laufe der nächsten Woche auf Veranlassung des hiesigen Liberalen Vereines in den „Kaiserjahren“ stattfinden. Ein Abgeordneter aus Berlin wird die Gedächtnisrede halten; ebenso wird Herr Rechtsanwalt Wolfgang Herzfeld dem Gelingen eines hiesigen Gefangenenvereines und Beiträge auf dem Harmonium sollen helfen, die Feier weisevoll zu gestalten.

für Holzpflaster

hat sich gestern gemäß dem Magistratsantrage auch Bau- und Finanzauschuß in einer gemeinschaftlichen Sitzung entschieden.

Man gewann die Überzeugung, daß Holzpflaster vor Reibstein- und vor Schladesteinpflaster den Vorzug verdient. Selbstverständlich kommen nur die Hauptstraßen und danach nur die mit ebenem Terrain dafür in Frage.

Das Holz, das zu der Pflasterung verwendet wird, ist australisches Partholz (Tallowood-Blackbutt). Es ist außerordentlich dauerhaft. Sieben Jahre Garantie will der Unternehmer von vornherein leisten ohne jede Vergütung, von da nach 8 Jahre Garantie gegen Zahlung von 20 Pfg. für den Quadratmeter.

Das Quadratmeter Reibsteinpflaster würde 12 Mk. kosten, Holzpflaster dagegen 17 Mk. + 4,50 Mk. für Betonbettung = 21,50 Mk.

Es sollen noch in diesem Jahr die untere Leipziger Straße von dem Leipziger Turm bis zum Markt und die untere Große Steinstraße von Kleinmieden bis zur Post mit dem Pflaster ausgestattet werden. Für letztere Strecke wurden 88.000 Mk., für letztere 59.000 Mk. bewilligt.

Für später sind, wenn die Probe befriedigt, noch andere Hauptstraßen für die Holzpflasterung in Aussicht genommen. Im Ganzen wird ein Betrag von etwa 450.000 Mk. dafür angewendet werden.

Die Straßenreinigung.

Aus dem Geschäftsbericht für 1908 ist folgendes zu entnehmen:

Die Aufgaben der Straßenreinigung bestanden im Berichtsjahre aus: 1. Reinigen sämtlicher Straßen und Plätze, einschließlich Bürgersteige; 2. Besprengen sämtlicher Straßen und Plätze; 3. Schnee- und Eisbeseitigung von den Straßen und Plätzen und von den Bürgersteigen vor städtischen Grundstücken, sowie deren Betreuen bei Glatte; 4. Reinigen der Schlammschänge und Abfuhr des Schlammes; 5. Müll- und Abgabfuhr aus sämtlichen städtischen Grundstücken; 6. Desinfizieren der Bedürfnisanstalten in städtischen Grundstücken und der Droschkentaxistellen; 7. Gesteuerung der Spannung einschließlich Kutscher für den Gefangenentransportwagen; 8. Gesteuerung der Spannung ausschließlich Kutscher für zwei Wagen der Desinfektionsanstalt; 9. Bedienung usw. der öffentlichen Waage.

Das Weichbild der Stadt umfaßt ein Gebiet von 4047,96

Hektar mit etwa 178.000 Einwohnern. Die zu reinigende Fläche hat sich im Laufe des Jahres um rund 10.000 Quadratmeter vergrößert, sie betrug am Jahreschluß rund 1.800.000 Quadratmeter.

Am Siden der Stadt, an der Bauhofstraße, wurde für die Zwecke der Straßenreinigung ein Stall für 8 Pferde, Remisen, Mannschafts- und Futterraum neu gebaut. Anschließend hieran wurde ein im Grundriß Klostertyp, 6/8 abgegrößerter Schuppen aufgestellt zum Einstellen der im Siden der Stadt benötigten Sprengwagen. Die Gebäude sind sämtlich jetzt fertiggestellt, daß sie in nächster Zeit in Benutzung genommen werden können.

Ausgaben

für Straßenreinigung, Straßenprengen, Müll- und Abgabfuhr usw. haben, ohne Berechnung der 10.723,60 Mk. betragenden Einnahmen, insgesamt 239.600,44 Mk. betragen, somit auf den Kopf der Bevölkerung 1,346 Mk. (1907: 1,30 Mk.). Davon kommen, soweit es möglich war, die Einzelheiten rechnerisch auseinander zu halten: a) auf die eigentliche Straßenreinigung 198.698,44 Mk., d. i. auf den Kopf der Bevölkerung 1,116 Mk. (0,129 Mk. für einen Quadratmeter Straßenpflaster einchl. Fußwege); b) auf die Müll- und Abgabfuhr 9153 Mk., d. i. auf den Kopf der Bevölkerung 0,052 Mk.; c) auf die Desinfektion 600 Mk., d. i. auf den Kopf der Bevölkerung 0,003 Mk.; d) auf die Schnee- und Eisbeseitigung 1946 Mk., d. i. auf den Kopf der Bevölkerung 0,011 Mk.; e) auf das Straßenprengen 20.000 Mk., d. i. auf den Kopf der Bevölkerung 0,112 Mk.; f) auf die einmaligen Ausgaben 9173 Mk., d. i. auf den Kopf der Bevölkerung 0,052 Mk. g) Die Ausgaben für die Reinigung der Schlammschänge sind bei Kap. XIII (Bauamt) verbucht. Ausgeworfen sind 11.000 Mk., verausgabt wurden 8643 Mk., d. i. auf den Kopf der Bevölkerung 0,049 Mk. (Gerparrnisse 2257 Mk.).

Die gegen das Vorjahr nicht unerhebliche Steigerung der Kosten ist durch Neueinstellung von 6 Pferden, 3 Kutschern, 8 Arbeitern, 1 Hilfsaufseher sowie durch Beschaffung von 3 weiteren Abfuhrwagen entstanden. Die Vermehrung war bedingt durch die Übernahme der Kanalreinigung, der Müll- und Abgabfuhr in den städtischen Grundstücken, der Gefangenentransportwagen und für 2 Desinfektionswagen. Auch die Unterhaltungskosten der Pferde, welche infolge der hohen Futterpreise um 94,50 Mk. pro Pferd und Jahr gestiegen sind, haben 3023,95 Mk. Mehrkosten verursacht.

Das

bestand am Jahreschluß aus: 1 Inspektor, 2 Aufsehern, 1 Bureaugehilfen, 3 Hilfsaufsehern, 1 Futtermeister, einem Schmied, 5 Vorarbeitern, 23 Kutschern, 112 Arbeitern, zusammen 149 Köpfe.

Die

betragen für: Hilfsaufseher 4 Mk. pro Tag, Vorarbeiter 3,50 Mk. pro Tag, Kutscher 2,50 Mk. pro Tag, Arbeiter 2,80 bis 3,20 Mk. pro Tag, Schmied 30 Mk. Wochenlohn. In Dienststellung sind die Vorarbeiter, Kutscher und Arbeiter. Müll- und wasserfestes Leberleib gewährt; die Hilfsaufseher erhalten Luchtpose, Mantel, Regenfragen und Mütze geliefert. Beschliff sind: 303 Röde, 162 Mägen, 6 Luchtpöppeln, 4 Mäntel, 3 Kragen. Den Arbeitern wurde auch im vergangenen Jahre früh vor Beginn der Arbeit sowie auch zu jeder Pause warmer Kaffee unentgeltlich geliefert.

Ueber den

Pferdebestand

ist folgendes zu sagen: Angekauft wurden weitere 6 schwere belgische Pferde zum Gesamtpreise von 10.090 Mk. Am Jahreschluß waren somit 33 Pferde vorhanden. Für das Geschäftsjahr 1909 ist der Straßenreinigung die Besprengung von 7/8 des Stadtgebietes übertragen. Aus diesem Grunde wurden am Jahreschluß 1908 zwei weitere Pferde angekauft. Aus dem Bestande wurden die leichteren Pferde für die Bespannung des Gefangenentransportwagens und der Desinfektionswagen verwendet. Die angekauften schweren Pferde wurden sämtlich in den Betrieb einrangiert und meist einspännig in der Rehrmaschine gefahren.

Erkrankungen fanden 56 stalt mit zusammen 1143 Tagen. Davon entfallen 17 Fälle mit zusammen 273 Tagen auf Verletzungen im Dienst.

Am 31. März 1909 waren

Geräte

vorhanden: 9 Rehrmaschinen, 12 Abfuhrwagen, 1 Rollwagen,

21 Sprengwagen, 3 Handsprenngewagen, 6 Wasserfässer, 2 Schneepflüge, 15 eiserne Schneefarren, 18 eiserne Rehrmaschinen, 6 hölzerne Rehrmaschinen, 6 Autos, 3 Fahrräder, 25 Kopierlöcher, 40 Rehrmaschinen, 22 Rehrmaschinen, 1 Häckselmaschine, 20 Sandfäden, 10 Gummifäden, 21 Gießtannen, 33 Standrohre, 30 Rüllschläuche (à 3 Meter lang), 2 Schläuche (à 15 Meter lang), 15 Hydrantenstrahlröhren, 230 Schrauben, 500 Pfaffenabellen, 60 Stößeln, 10 Schlammtrapper, 230 Schneefässer, 46 Radehaken, 12 Wäschungs-haden, 1 Dezimalwaage, 1 elektrischer Motor, 1 Fußzeitungsmaschine mit Vorgelege. Ferner Paternen, Fußzeug für Pferde, Handwerkzeuge, Maschinen usw. für Schmiede und verschiedene Gerätschaften. Der Gesamtwert der Inventarien einschließlich der Pferde stellt sich auf etwa 90.000 Mk.

Der Verbrauch an Arbeitsgeräten und den hauptsächlichsten Materialien betrug im Berichtsjahre: 138 Säb Büchsenpatronen, 3150 Stück große Pfaffenabellen, 100 Stück kleine Pfaffenabellen, 100 Stück Pfaffenabellen, 40 Schrauben, 250 Nutenbleche, 250 Befestigte, 85 Schrauben, 15 Hadenstränge, 10 Wagenbüchsen, 36 Schmierbüchsen, 37 Glühströmpele, 60 Scheuerlöcher, 50 Rilo Pulskappen, 75 Rilo Pulswolle, 55 Rilo Hufschmiedere, 27,5 Rilo Geschirrl, 200 Rilo Wagenschmiedere, 141 Rilo Petroleum, 20 Rilo Brennl, 175 Rilo Malchinöl, 87,5 Rilo Schmierleite, 150 Rilo Soda, 363 Rilo Krezol-Nachsig, 15 Rilo konfektisches Fett, 287,5 Rilo Farben usw.

Als Grundbedürfnis der Straßenreinigung gilt, daß die Hauptstraßen täglich, Straßen mit lebhaftem Verkehr 3 bis 5mal, alle übrigen Straßen 2 mal wöchentlich mit Maschine und mit Beschliff 2 mal mit Sand gereinigt werden. Schaulichter Straßen und Außenstraßen werden nach Bedarf mit Maschine oder Hand gereinigt.

Auf freien Plätzen sind händig einzelne Leute postiert, welche die Nachreinigung zu besorgen haben. Ebenso werden die Hauptstraßen täglich durch kleine Kolonnen begangen und gereinigt.

Es wurden gereinigt durch Rehrmaschine: 6mal wöchentlich 76.700 Quadratmeter gleich 460.560 Quadratmeter in einer Woche, 4mal wöchentlich 62.220 Quadratmeter gleich 248.880 Quadratmeter, 3mal wöchentlich 30.936 Quadratmeter gleich 92.808 Quadratmeter, 2mal wöchentlich 850.627 Quadratmeter gleich 1.701.254 Quadratmeter, zusammen 1.020.643 Quadratmeter gleich 2.504.102 Quadratmeter in einer Woche. Im Durchschnitt mit Maschine und Beschliff 417.350 Quadratmeter.

Es arbeiteten händig 6 Maschinen. Die Arbeitsleistung einer Maschine beträgt demnach für die Stunde etwa 7000 Quadratmeter.

Die Menge des zusammengelegten und abgefahrenen Rehrschliffes beträgt

6700 Fuhren mit 13.400 Kubikmeter Sandung.

Bei Schneefall werden in erster Linie Brücken, Plätze, Fußwege, Straßenübergänge, Droschkentaxistellen usw. von Schnee gereinigt und bei eintretender Glatte mit Sand beschliffen. Zweck Unterbringung der Sandvorräte sind 20 verschließbare Kästen vorhanden. Verbrauch sind 300 Kubikmeter Streuland. Die Anfuhr erfolgte durch eigenes Geschirr.

Besprengen

wurde im Berichtsjahre an 75 Tagen, und zwar an 63 gungen und 12 halben, wobei 55.682 Kubikmeter Wasser verbraucht worden sind. Zum Besprengen der Straßen vor der Reinigung wurden an 175 Tagen und 10 halben Tagen weitere 10.111 Kubikmeter Wasser verbraucht. Außerdem sind zum Spülen der Straßen und Bürgersteige, sowie zum Spülen der Schlammschänge noch weitere 3157 Kubikmeter Wasser den Leitungen entnommen worden. Die insgesamt den städtischen Wasserleitungen entnommene und verbrauchte Wassermenge beträgt 48.950 Kubikmeter.

Unter den laufenden Ausgaben sind folgende Hauptposten: Gehälter 819,11 Mk., Löhne 137.679,60 Mk., Futter und Streu 27.791,95 Mk., Vergütung des Tierarztes, Arznei usw. 1280 Mk., Fußbeschlag 767,80 Mk., Instandhaltung der Geräte und Fahrzeuge usw. 12.576,85 Mk., Schneebeseitigung 1946,15 Mk., Straßenprengen (Bespannung) 9807,25 Mk., Straßenprengen (Wassertransport) 7179,32 Mk., Reinigung der Diner, Müll- und Abgabgruben in städtischen Grundstücken 7286,95 Mk.

Erparnisse sind gegen den Voranschlag 36.127 Mk. gemacht; für Schneebeseitigung z. B. hatte man 10.000 Mk. eingelegt, aber nur knapp 2000 Mk. wurden ausgegeben. Wir kommen darauf noch zurück.

Grosser Räumungs-Verkauf im Neubau. Besonders billiges Angebot in Knaben-Garderoben. Knaben-Wasch-Blusen Knaben-Wasch-Anzüge. 60 Pfg. 90 Pfg. 1¹⁰ Mk. 1⁷⁵ Mk. 2²⁵ Mk. Blau Cheviot-Blusen-Anzüge Manchester-Blusen-Anzüge. Eingang jetzt Grosse Märkerstrasse. S. Weiss, Halle a. S. Eingang jetzt von der Seite. Grosse Märkerstrasse.

Der Finanzaußschuß

bewilligte 3450 M. nach zur Instandsetzung des Torturmes der Wörzburger. Die Reparaturen der Dampfheißer der Niederdruckdampfheizung im Hospital wurden genehmigt. Es sind dazu 1500 Mark erforderlich.

Das Sechenhaus ist zurzeit überfüllt. Zur Aufstellung zweier Baracken im Sechenhausgrundstück wurden 12 000 M. zur Herstellung einer Stahlmauer in der Mansfelderstraße an der Saline 20 000 Mark und zur Bildung eines Erneuerungsfonds für das Sechenhaus 5000 M. bewilligt.

Der Kredit zum Ankauf des Kälnerischen Landstreifens in der Robert Franzstraße wurde um 10 000 M. vergrößert. 6000 M. waren in den Etat nur eingestellt; im Einigungsungsverfahren ist das Terrain jedoch in seinem Werte auf 15 000 M. festgesetzt.

Die Regulierung der Hypothekenzinssätze des Grundstücks Weidenplan 20 wurde genehmigt.

Der Bau- und Finanzaußschuß

bewilligte in gemeinsamer Sitzung 88 000 M. zur Holzpflockung der unteren Leipzigerstraße zwischen Markt und Poststraße und 59 500 M. zur Holzpflockung der Gr. Steinstraße zwischen der Gr. Ulrichstraße und Poststraße.

Ein Nachwort zur Hallischen Kreissynode.

Die geistigen Verhandlungen der Hallischen Kreissynode werden in unserer Bürgererschaft nicht gerade sympathisch begrüßt haben. Der Geist, der dort wehte, war vielsach der Geist der Engstirnigkeit, der Geist des Zelotismus. Manches, was man hörte, klang so weltfern, so gar nicht nach warmem Leben, nach liebevollem Verkehren, das doch wirklich nur allein instand ist, zu helfen, Schäden zu heilen.

Und wie hartnäckig geradezu war man in der Frage der christlichen Bestattung von Selbstmördern. Der von tiefem sozialen Empfinden, von edler Menschlichkeit erfüllte Pastor v. Broecker verwarf diese nicht gleichgültige Frage in der Diskussion und verwandte sich mit Wärme dafür, daß man doch die Unglücklichen, die im verzweifeltsten Entschluß vorzeitig das Leben verlassen, nicht exzessivsten behandeln möge. Der Geistliche möge das Recht erhalten, im Talar an der Bestattung teilzunehmen. Aber solche Zurückhaltung begegnete ihm, eine Zurückhaltung, die sich auf die Paragrafen berief.

Uns wird darüber berichtet: Pastor v. Broecker legte seinem Antrag folgenden Fall zu Grunde: Ein junger Mann hatte sich nur kurzem wegen Arbeitslosigkeit selbst getötet. Die Kirchengemeinde gelassen dem Geistlichen in einem solchen Falle nur dann im Talar mitzuwirken, wenn der Selbstmörder im Augenblicke geistiger Unmachtung geschah. Dies war nicht der Fall, daher der Geistliche nicht im Talar erscheinen konnte. Der Antragsteller führt weiter aus: „Schadet es nicht im hohen Maße dem Ansehen der evangelischen Kirche, als Volkskirche, wenn sie sich dem Schein aussetzt, daß sie den Selbstmörder durch die Verlegung des Talartragens der Geistlichkeit beim Begräbnis richte? Es wäre viel besser, wenn der Geistliche im Talar den Selbstmörder mit ernsten Worten zururück und gleichzeitig den Hinterbliebenen Trost spenden könnte. Ich erlaube daher, die Kreissynode wolle dafür eintreten, daß die kirchliche Mitwirkung dem Geistlichen in allen Fällen von Selbstmörderbegräbnissen im Talar gestattet sei.“

Den Einwand des Superintendenten Wächter, daß die Kreissynode nicht maßgebend für über die Fälle bestehenden Gesetzesänderungen sei, bekräftigt Justizrat Ege durch den Hinweis auf die Bestimmungen der Provinzialsynode vom Jahre 1884, so daß seine Ansicht auf ein Durchgehen weiterer Anträge zu gewährleisten ließe. Auf mehrere Einwendungen von Synodalen erklärt Pastor v. Broecker, daß er, trotzdem kein Antrag aus formalen Gründen abgelehnt ersehe, aus den Aeußerungen der Synodenteilnehmer die Berechtigung entnommen habe, sich von jetzt an zur Teilnahme an Selbstmörderbegräbnissen, sofern es sein Gewissen gestatte, im Talar zu begeben, worauf Superintendent Wächter ihn nochmals auf die Kirchenbestimmungen aufmerksam macht. Wem traust man mit solchem Verhalten? Den Selbstmörder maßgebend nicht, sondern einzig die demitteltens-

werten Hinterbliebenen, denen christliche Trost in solchem Falle hoch am meisten von Nutzen ist. Man versteht es im Volk nicht, wenn kirchliche Diener der Volkskirche sich durch solche papierenen Bestimmungen in der Betätigung christlichen, menschlichen Empfindens einengen lassen. Die Kreissynode müßte wie ein Mann sich erheben zum Protest gegen solche rückständige Ordnung. Das hätte sympathisch berührt.

Der Kolberger Raubmörder,

Handlungsgehilfe Otto Söhnle aus Kolberg, hat sich gestern der hiesigen Kriminalpolizei gestellt.

Söhnle wurde seit mehreren Tagen verfolgt. Der 20jährige Mann, der am 14. August 1889 in Alt-Dreißig geboren wurde, wohnte zuletzt in Kolberg im Hause Luisenstraße 3. Dort lernte er den Berliner Rentier Söhnle kennen, einen 40jährigen Mann, der sich in Kolberg zur Kur aufhielt. Söhnle beteiligte sich eines Tages an einem Jagarabspiel und verlor seine Barschaft und seine Uhr. In arger Geldverlegenheit reiste in ihm der Entschluß, sich durch einen Raubmord Geld zu verschaffen. Eines Nachmittags überfiel er hinterwärts den Rentier Söhnle, als dieser einen Spaziergang nach der herrlich gelegenen Waldenschenhöhe, dem schönsten Punkte Kolbergs, machte und streifte ihn durch zwei Revolvereerschüsse nieder. Aber es gelang ihm nicht, den Schwerwunden tot zu brausen; Bedegüste kamen hinzu und verdeckten den Mordtun. Söhnle ist gefänglich; er wurde dem Hallischen Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Eine Bedürfnisanstalt für den Kiebedplatz.

Wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, haben sich schon im Sommer 1905 die hiesigen Behörden eingehend mit der Frage betr. Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Kiebedplatz beschäftigt. Das schon fix und fertige Projekt, das eine unterirdische Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen, darüber eine Warthalle für die Fahrgäste der Straßenbahnen, eine Poststafettehalle und öffentliche Fernsprechstellen vorgesehen hatte, ist damals auf Beschluß der Stadtvorordneten-Verammlung bis zur endgültigen Regelung der Straßenbahn-Gleisverlegungen auf dem Kiebedplatz zurückgestellt worden.

Nachdem nunmehr die Gleisverlegungsarbeiten beendet, und hierdurch, wie durch die Zurücksetzung des Gartenpavillons der „Goldenen Kugel“ die Verkehrsverhältnisse auf dem Kiebedplatz eine wesentliche Verbesserung erfahren haben, dürfte es an der Zeit sein, auch die Verwirklichung des vorgenannten Projektes allen Erides anzustreben und damit dem schon seit langen Jahren bestehenden Mangel der in anderen weniger belebten Stadtteilen längst vorhandenen Einrichtungen abzuhelfen.

Denn es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß gerade für den Kiebedplatz, als dem bedeutendsten Knotenpunkte des Verkehrs nach und von der Stadt, der Einmündungsstelle von drei Straßenbahnen und der von der Landbevölkerung stark frequentierten Merzburgerstraße eine Einrichtung, wie sie die Stadt in der oben beschriebenen Weise vorgeschlagen hat, ein unabweisbares Bedürfnis ist. Soffentlich werden sich die maßgeblichen Stellen recht bald für die Angelegenheit wieder interessieren und Abhilfe schaffen.

Handwerkersammer.

Die erste Vollversammlung im neuen Geschäftsjahr fand heute in Anwesenheit des Regierungsrats Dr. Thiele statt. Auf den Kaiser als Förderer und Schützer des Handwerks brachte der Vorsitzende das Hoch aus. Er erfolgte dann die Einführung von sechs neuen Kammermitgliedern sowie vier Ersatzmitgliedern, außerdem fünf neuen Angehörigen des Gesellenauschusses.

Der Beauftragte Bume tette mit, daß er seit dem 18. März dieses Jahres 728 Betriebe beschäftigt hat. Es folgte die Beratung über die Regelung des Lehrlingswesens hier, sowie Festsetzung der Höchstzahl der zu haltenden Lehrlinge. Man beauftragte, die Höchstzahl der Lehrlinge festzusetzen, besonders in den Betrieben, wo notorisch ein Uebermaß von Lehrlingen vorhanden ist. Es wurde sich empfohlen, jährlich nur einen Lehrling anzunehmen, Ausnahmen seien beim Vorstand der Samwerksammer zu beantragen. Von 23 Kammer sei die Höchstzahl der zulässigen Lehrlinge noch nicht festgelegt, von 22 für die meisten Betriebe, von

0 für einzelne, und 15-Kammern haben beschlossen, daß nur 1 Behörde jährlich angenommen werden darf. (Die Verhandlungen dauern bei Redaktionsluß an.)

Jugendliche Verbrecherromantik.

Ein 17jähriger, wegen schweren Diebstahls schon vorbestrafter Arbeitssuchende von hier beriet im Mai mit einem anderen gleichaltrigen Kaufburschen, wie sie sich wohl Geld verschaffen könnten, um „auszutragen“. Die Anregung zu dem Restplan hatte ein dritter junger Bursche gegeben, dem wegen eines Habermaths Diebstahls der Halleische Boden zu heftig geworden war.

Zunächst wollte man den Buchhalter im Bureau der Amerikanischen Aktiengesellschaft um die Mittagszeit, wenn er ganz allein dort anwesend sei, überfallen, ihn durch ein chloroformiertes Talgstück betäuben und dann die Kasse ausrauben. Das Wagnis erschien indes nach längerer Überlegung doch zu bedenklich. Der eine Bursche hielt es für einfacher, seinem eigenen Schwager, einem hiesigen Arbeiter, einen verbrecherlichen Besuch abzustatten. Am Nachmittag des 19. Mai, während Schwager und Schwägerin vom Hause abwesend waren, suchten beide deren Wohnung heim. Mit einem Dietrich wurde die Korridortür geöffnet; beide Uebeltäter ergraben dann mehrere Behälter und stahlen aus ihnen Uhren, Ringe und andere Schmuckgegenstände, ferner etwa 50 M. bares Geld und ein Sparfaßchen über 700 M. Beim Verlassen der Wohnung wurden die Diebe von einer Wittbewohnerin des Hauses bemerkt; diese lief schnell zur Hausur und verschloß sie.

Die Ertrappten schloßten sich in die Wohnung der Bestohlenen zurück und überlegten hier, ob sie nicht besser täten, zum Fenster hinababzuspriegen. Da ihnen jedoch bei einem Sprung aus dem dritten Stockwerk die Gefahr, „die Beine zu brechen“, zu groß erschien, so saßen sie es vor, geduldig zu warten, bis sie verhaftet wurden. Die Strafammer rekurrierte den einen Uebeltäter zu acht Monaten Gefängnis, den andern bedingt zu drei Monaten.

Fußtrittgloden

werden morgen die Wagen der Straßenbahn führen. Die Gesellschaft hat sich zwar gegen die Neuerung, da sie die Handglode für praktischer hält, getraut, aber die Regierung ist der Ansicht, Fußgloden, wie sie die Stadtbahn führt, seien vorteilhafter.

Erholungsurlaub für kaufmännische Angestellte. Der Verein für Handlungscommiss von 1858 in Hamburg, bezirkt Halle, richtet an die hiesige Kaufmannschaft auch in diesem Jahre die Bitte, den Angestellten einen angemessenen Sommerurlaub zu gewähren. Die größere Freigabezeit und geistige Frische, mit der der Angestellte in seinen Dienst zurückkehrt, wieweil die freigegebene Zeit reichlich wieder auf, wie die Erfahrung überall bestätigt.

Zoologischer Garten. Heute, Freitag, abends bis gegen 10 Uhr konzertiert das Leipziger Tonkünstler-Orchester. Die Besetzung ist für Streichmusik eingerichtet. Das Programm nennt vorwiegend Kompositionen heiteren Genres, es ist aus diesem Grunde auch als Musik- und Operettenkonzert überschrieben. Der Eintrittspreis beträgt von abends 7 Uhr ab 30 Pf. pro Person. — Für die Teilnehmer an dem morgigen, Sonnabend, im Garten stattfindenden Sommerfest des Tiergarten-Vereins sei bemerkt, daß das von 7—10 Uhr angelegte Konzert der Sechshundreißiger bei ungünstigem Wetter im Saale mit Streichmusikbesetzung gespielt wird. Nach dem Konzert beginnt der Tanz. — Beteiligt das für nächsten Sonntag angefündigten großen Feuerwerks hört man vielsach die irdige Ansicht äußern, daß bei einem Aufenthalt vom Nachmittag bis in die späten Abendstunden hinein für das Abendkonzert besonders nachgefragt werden müßte. Dies ist nicht der Fall, die an der Kasse am Nachmittage für 50 Pf. bezw. 30 Pf. gelösten Eintrittskarten werden schon zum Aufgange für den ganzen Tag. — Die Inhaber von Schuldenfreiungen der H. 26. Zoologischer Garten seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß — soweit sie es noch nicht getan haben — die Stühle zur Winterempelung von 4/2 auf 3/2 Prozent beim Bankhause S. F. Lehmann, hier vorzulegen sind.

Operettenstation im Apollo-Theater. Heute findet die erste Wiederholung der mit hübschem Beifall aufgenommenen Operette „Gastparade“ statt. Morgen, Sonnabend, den 26. Juni, geht zum ersten Male die Novität „Johann der Zweite“, Operette in 3 Akten von Leo Stein und Karl Windau, Musik von Edmund Epsler, mit Alfred Landory in der Titelrolle in Szene. Die übrigen Hauptrollen werden von den Damen Langner, Küster, Sel-

Für die Sommerreise — leichte Kleidung

für Herren, Jünglinge und Knaben.



Tennis-Anzüge
von 15.— bis 48.— M.

Gummi-Mäntel
von 10.— bis 40.— M.

Wasch-Anzüge
von 3.— bis 24.— M.

Echte Kieler Kleidung
in Woll- und Washstoffen
m. langen und kurzen Hosen.

Lüster-Jacketts
von 3.— bis 20.— M.

Leichte Stoff-Anzüge
von 18.— bis 60.— M.
— Ersatz für Mass. —

Jede Grösse, Façon u.
::: Farbe vorrätig. :::

Staub-Mäntel
von 3.— bis 24.— M.

Bozener-Mäntel
von 13.— bis 35.— M.

G. Assmann,

Notiflorant.

Erstklassiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins oder 5% im Bar.

Loden-Anzüge
von 18.— bis 46.— M.

Loden-Joppen
von 3.— bis 29.— M.

Bunte Westen
von 2.25 bis 15.— M.

Kinderkonfektion
in Wasch- und Wollstoffen.
Einzelne Blusen und Hosen.



Wasserdichte Lodenpelerinen
m. Kapuze, Kapuze, Tragbändern,
Taschen und dopp. Schultern für
Touristen u. Jäger
von 12.— bis 40.— M.

Mk. 6.000.000 4% Anleihe der Stadt Darmstadt von 1909 Lit. O.

Die ausgegebenen **Interimsscheine** können vom 30. Juni 1909 ab gegen die definitiven Stücke bei uns umgetauscht werden.

Halle a. S., 25. Juni 1909.

Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3.

Gewerbebank, e. G. m. b. H., Martinsberg 2, unmittelbar an der Hauptpost.
vermittelt An- und Verkauf von Wertpapieren.
Neueste Ausgabe 4% **Hallesche Stadtanleihe**
von 1900 Abteilung V zum Kurse von 101,75%, ferner verschiedene mündelsichere Staats-, Provinz- und Städte-Anleihen sowie erstklassige Hypothekendarlehen-Pfandbriefe werden provisionsfrei abgegeben.

Eine gute Freundin

in des Wortes vollster Bedeutung ist die **„Gute Freundin“** Hausfrau seit 6 Wochen längst allen Hausfrauen in Halle und Umgebung geworden, eine Hausfreundin, die sich alle Herzen im Sturm erobert hat und deren täglich noch mehr gewinnt. **Wohin?** Durch ihren gemeinverständlich geschriebenen Inhalt, der alle praktischen Wirtschaftsfragen eingehend behandelt und weil sie es verstanden hat, den Hausfrauen in allen Lebenslagen mit Rat und Tat zur Hand zu gehen. Überzeugen Sie sich selbst von der Wichtigkeit des Vorberichtigten und bestellen Sie bald ein Probeheft bei der **Geschäftsstelle Halle a. S., Leipzigerstraße 53.**



Taschen - Hängematte „Gnom“

Preis Mk. 5.75 inkl. Etui.

Wunderbar leicht! Ganz klein zusammenlegbar! Riesensack! (Geheimes Imprägnier-Verfahren!) Blitzschnell zu befestigen! Kein festes Knäupfen! D.-R.-G.-M.! In eleganten Taschen! Bequem in den Sommeraufenthalten, auf Spaziergängen und Touren mitzunehmen!

In Halle zu haben bei: **Wilh. Heckert, Haushalt-Artikel, Grosse Ulrichstr. 57, Aug. Laue, Seiler, Leipzigerstr. 47.**

Patent Grude-Oefen

zum Kochen, Braten, Backen, Heizen.
Ohne Wärmeröhre v. 29 M. an.
Mit Wärmeröhre v. 50 M. an.

Allein-Verkauf: **Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57, Einfache Grudeöfen 6., 7.50, 9., 12., 15., bis 30.— Mk.**

Reisekoffer, Reisetaschen, Gesellenkoffer, Handtischchen, leichte Büsenkoffer, Brot-Taschen, Frühstücksmappen, Hosenträger, Zigarren-Etuis, prima Lederportemonnaies, beste Markt-Taschen, solide Rucksäcke, Gamaschen, Plaid-Riemen und alle Lederwaren in bester Sattlerarbeit zu billigsten Preisen empfohlen.

Paul Göldner, Ad. Herrmann Nachf., Sattlerei und Lederwarenfabrik, Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.
Besteht seit 1822.
Alle Reparaturen billigst. Grösste Auswahl am Platze.

AUTENTIA Original lanolin-Seife FAUSTRING

Rein Mild Neutral Sparsam
Vertreter: **Paul Lindner, Halle a. S., Friedrichstrasse 24.**

Dr. Ferdinand Münter, Buchhandlung, Alte Promenade 35, Nähe Hauptpost.

Wichtig für die Reisezeit.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
Janus in Hamburg
Gegründet 1845

Lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung		Tagesentw.		oder in Vierteljahres-	
Tod M.	Invalidität Mk.	Mk.	Prämie Mk.	raten Mk.	
10.000.—	10.000.—	10.	30.—	7.50	
30.000.—	30.000.—	10.—	90.—	22.50	
100.000.—	100.000.—	33.53	300.—	75.—	

Seereise-Versicherungen mit und ohne Einschluß des Landaufenthalts zu billigen Prämien.
Auskunft erteilt bereitwilligst.
Max Hirsch, General-Agentur Halle a. S., Krausenstrasse 15.

Wiesbadener General-Anzeiger

Wiesbadener Neuzeit Nachrichten. — Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und Amtsorgan verschiedener Gemeinden Nahe, des ganzen Provinz. — Gegründet 1885.
Einzige Mittagszeitung in Wiesbaden und der ganzen Provinz.

Redaktionspreis: Durch unsere auswärtigen Filialen im Hause gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.50. Durch die Post bezogen monatlich 90 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Postgeld.

Anzeigenpreise: Die 6 gespaltene Petitzeile ein Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 15 Pfg., aus dem übrigen Deutschland und Ausland 20 Pfg., Reichsanzeige 60 Pfg., bei w. Mk. 1.—. Bei Wiederholungen u. Jahresumsatz Rabatt nach Tarif.

Julietrate erzielen nachweislich durchdringenden Erfolg. Auf Wunsch Probenummern und Kostenausschlage.

Maschinen, Waren etc. für Landbewohner empfiehlt man am besten in der Donnerstag-Nummer des Wiesbadener General-Anzeigers, weil in diesem Tage die Wochenhülle „Der Landwirt“ beigefügt ist.

Das Ziel
Jeder Inseraten-Propaganda, welche durch **Haasenstein & Vogler A.-G.** veröffentlicht wird, ist der Erfolg.
Durch die Vermittlung dieser ältesten Annoncen-Expedition sichern Sie sich die erfolgversprechendsten Vorschläge gratis.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63. I. Telefon 591, 176.

Teufin Spiegelblank

werden die Schuhe durch Putzen mit **Teufin** gesondelt geschliffen. Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vielfältigungen, Rundschreibl., Stenographie u. dergl.
Hallische Schreibstube. Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und auch ins Haus und nach auswärts.
Kortstraße 16. Fernsprecher 7294.

Edt bairische (1841)
Loden-Pelerinen (waffelt.) f. Herr. Dam. u. Kind. empfindl. sehr preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84, Edt.
bairische (wafferbirde)
Loden-Mäntel für Damen und Herren, sehr praktisch und preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84, Edt.
Le Qual
Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eispeisen, Kaffee, Tee, Gebäck, **Johannes David** Café, Conditorei, HALLE'S Geistes, Kakao, Schokoladen, Honigkuchen-Versand.

Erdbühel 1 1/2, 80 1/2, 100 1/2, 120 1/2, 140 1/2, 160 1/2, 180 1/2, 200 1/2, 220 1/2, 240 1/2, 260 1/2, 280 1/2, 300 1/2, 320 1/2, 340 1/2, 360 1/2, 380 1/2, 400 1/2, 420 1/2, 440 1/2, 460 1/2, 480 1/2, 500 1/2, 520 1/2, 540 1/2, 560 1/2, 580 1/2, 600 1/2, 620 1/2, 640 1/2, 660 1/2, 680 1/2, 700 1/2, 720 1/2, 740 1/2, 760 1/2, 780 1/2, 800 1/2, 820 1/2, 840 1/2, 860 1/2, 880 1/2, 900 1/2, 920 1/2, 940 1/2, 960 1/2, 980 1/2, 1000 1/2.

Haben Sie schon meine **Spitzkuchen** (Honigkuchen mit Schokoladenüberzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Boob, Breitestr. 10, Markt Roter Turm 12.

„Stroh“ alle Sorten, kauft fortwährend **A. Nottrott, Altmersleben.**
Gen.
Prima altes **Wiesbaden**, circa 100 **Reiter**, sind zu verkaufen **Edlitz (Sachsen), Borsdorf.**
Krankefahrstuhl zu verkaufen **Karlstr. 25, 1.**
Starker **Wachhund**, nicht zu jung, sehr stark u. auf den Mann dressiert, für ein größ. Jagdgrundstück gekauft. Dst. mit Kamp. der Hufe und des Beckens unter **Nr. 1578** an die Erpbe. d. Stg. erbeten. 10092

Einzelle Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden reell und erstklassig angefertigt.
G. Schaible, Möbelfabrik, Alter Markt 1, Gr. Märkerstr. 28.
Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen im ganzen Hause.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit sehr reich. Wirkt im höchsten unbedenklichen Mittel gegen unheimliche Hautfehler, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausgieb. Anweil. 1 Mt., bei Einfind. von 1.20 Mt. franco. Man verlange echt „Chloro“!!
Depot u. Versand: **Städt. u. Hohenzollern-Apothek.**

Untertailen (gestrich. Tricot, Batist).
Große Auswahl. 123
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten.

Nach Gottes unerforchtlichem Willen verschied gestern mittag nach langem, in Geduld ertragenem Leben mein lieber, guter Mann, unter heilsamer, reuifördernder Pater, Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegerater, **der Schmiedemeister Robert Heckner** im noch nicht vollendeten Lebensalter von 61 Jahren. Um stille Teilnahme bittend, zeigen dies hierüber an **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle a. S., Mittelstr. 16, den 24. Juni 1909.
Die Beerdigung findet Sonntag, vormittags 8 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute früh ist unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte **Eрна Buchholz** im Alter von 23 Jahren heimgegangen.
Halle a. S., den 24. Juni 1909.
Im Namen der Hinterbliebenen **Hedwig Buchholz.** Die Beerdigung findet Sonntag, vormittags 8 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung des Herrn **C. Müller** findet am Samstag, den 26. Juni, um 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Im Namen der Hinterbliebenen **frau verw. Spier.**

